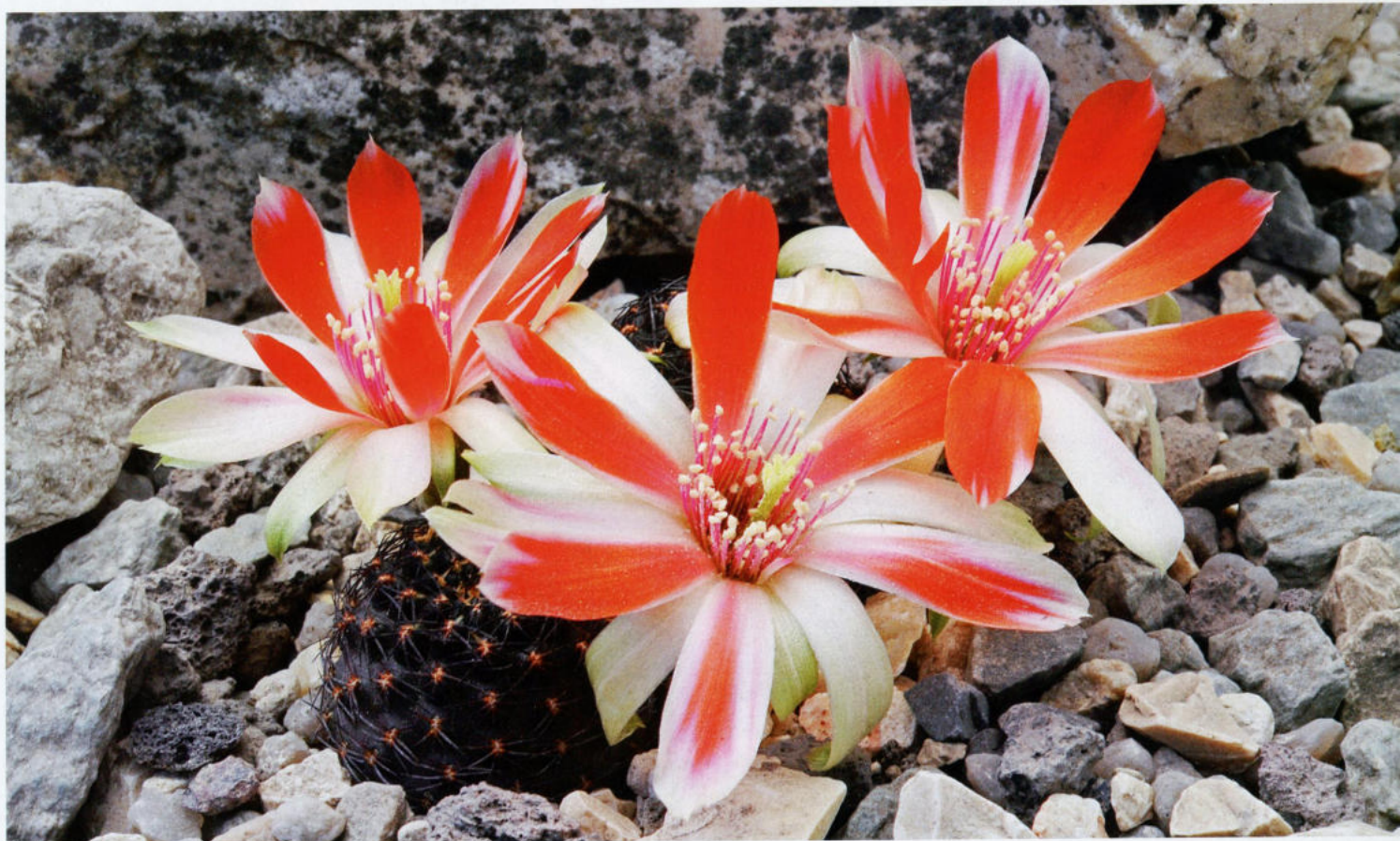


Weißrote Blütenblätter

Die bittere Geschichte über eine verteufelt schöne *Aylostera*

von Hansjörg Jucker



Als wir während vieler Jahre mit einem VW-Bus auf der Panamericana von Alaska nach Feuerland unterwegs waren, habe ich 1984 in Süd-bolivien, in der Region von Culpina (Prov. Chuquisaca), eine sehr dunkle *Aylostera* gefunden. Da mein Bruder ebenfalls ein leidenschaftlicher Kakteensammler ist, habe ich ihm bei dieser Reise immer wieder Kakteensamen aus Südamerika zugeschickt, unter anderem auch von dieser *Aylostera* sp. HJ 516.

1987 kehrten wir von unserer langen Reise zurück in die Schweiz. Natürlich war

ich gespannt, was aus meinen unzähligen Samen herangewachsen war. Als dann im Frühjahr 1990 die ersten Pflanzen angefangen haben zu blühen, ist mir diese *Aylostera* sp. HJ 516 mit ihren weiß-roten Blütenblättern besonders aufgefallen.

Damals habe ich gedacht, dass diese außergewöhnliche Blütenfärbung eine Laune der Natur bei einer einzelnen Pflanze war. Doch als auch alle anderen Pflanzen die gleiche Blütenfärbung hervorbrachten, war klar, dass dies keine Ausnahmeerscheinung mehr ist. Obwohl ich den Standort noch gut in Erinnerung hatte und ich in

Wunderschöne Blüten: der zweifarbige Flor der prächtigen *Aylostera*. Alle Fotos: Hansjörg Jucker



Das andere Extrem: die *Aylostera* mit relativ weißen Blütenblättern und nur feinen roten Mittelstreifen.

den letzten 20 Jahren mehrmals diese Region durchwanderte, konnte ich die Pflanze nicht wieder finden. Auch eine nähere Verwandtschaft konnte bis heute nicht geklärt werden. Das bedeutet, dass es sich bei dieser *Aylostera* vermutlich um eine neue Art handelt. Leider fehlte mir bis heute die Zeit, um eine Neubeschreibung vorzubereiten.

Als die Pflanzen bei mir in der Sammlung vor einigen Jahren von einem schwarzen, sehr aggressiven Pilz befallen wurden, musste ich schnell handeln, um einen Totalverlust zu vermeiden. Zum Glück hatte ich bereits aus Kultursamen gezogene Sämlinge, die *Aylostera* sp. 516a, die jedoch vom Aussehen her kleine Unterschiede zu den ursprünglichen Pflanzen zeigten. Die Epidermis war nicht mehr ganz so dunkel und die anliegenden Dornen waren nicht schwarz, sondern mehr braun.

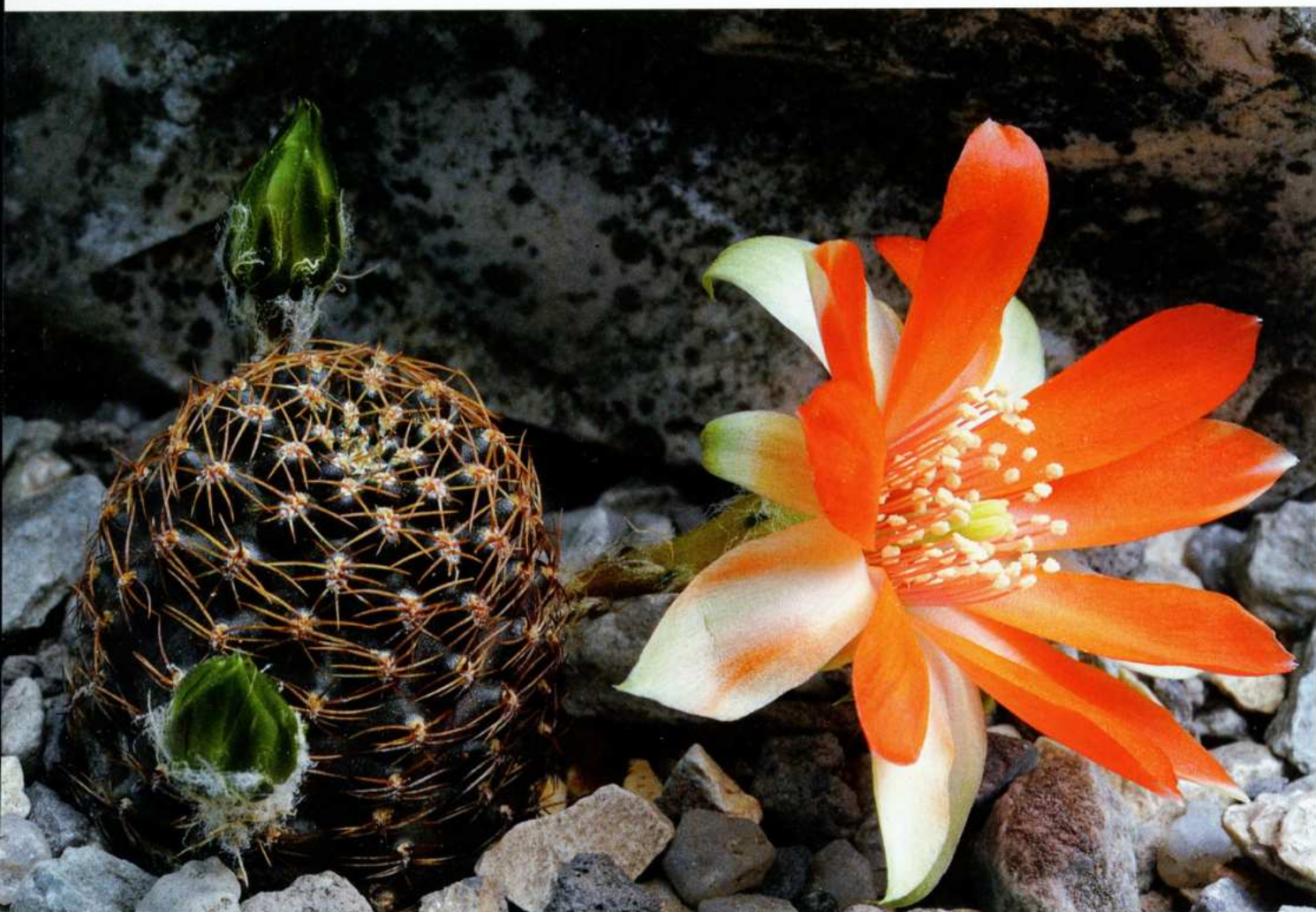
Doch die ganz große Überraschung kam erst später, als diese „zweite Generation“ erstmals Blüten hervorbrachte: Es gab kaum eine Farbe, die bei den Blüten nicht vertreten war (siehe Abbildungen). Interessant ist zudem, dass auch die Farben der Staubfäden sehr unterschiedlich sind.

In Kultur stellt diese *Aylostera* keine großen Ansprüche. Im Sommer sollten die Pflanzen sonnig stehen. Prallsonne und Stauhitze unter Glas sind zu vermeiden, auf gute Lüftung ist zu achten. Dazu eignen sich Frühbeete am besten. Das Substrat sollte gut durchlässig sein, am besten mineralisch mit etwas Humuszugabe. Die Pflanzen sollten nicht in zu großen Töpfen gehalten werden. Während der Wachstumsperiode ist reichlich zu wässern. Ab Mitte Oktober bis Mitte März sollte man sie bei Temperaturen von ca. 8 °C trocken halten. Sie ertragen kurzfristig auch leichte Fröste. Die Pflanzen sprossen nur selten und wenn, dann erst im fortgeschrittenen Alter. Sie können problemlos aus Samen gezogen werden.

Eines Tages kam ein „Kaktusfreund“ aus der Nähe zu Besuch, um meine Sammlung anzuschauen. Wir kannten uns, weil ich auch viele Vorträge in seinem Kakteenverein gehalten hatte. Da ich wusste, dass er sehr erfolgreich beim Pfropfen war, habe ich ihn gefragt, ob er meine vom Pilz befallenen *Aylostera* sp. HJ 516 vermehren könnte, mit der Absicht, dass er mir wieder welche zurück gäbe.



So vielfältig können die Blüten der *Aylostera* sein.



Die *Aylostera* ist recht blühwillig. Mehrfach im Jahr erscheinen die Knospen.

Erfolgreich gepfropft hat er sie dann auch; es waren, so wie ich von anderen Kakteenfreunden vernommen habe, Hunderte von Pflanzen. Doch anstatt mir welche zurückzugeben, hat er bei verschiedenen Kakteenanlässen und Kakteenbörsen alle verkauft, ohne mich zu fragen, das Stück für sechs Franken. Zurückbekommen habe ich keine mehr, und ich musste mir auf Umwegen von anderen Kakteenliebhabern, die diese *Aylostera* gekauft hatten, diese wieder zurückerobern.

Später habe ich in Erfahrung gebracht, dass mit den Pflanzen sogar Schönheitswettbewerbe durchgeführt worden sind, wer die schönste „Swiss Mädi“ habe. Übrigens ist dieser Fantasienname von diesem „Kakteenfreund“ in die halbe Welt hinausgetragen worden, ohne mich zu fragen. Dazu kommt, dass diese Pflanze gar keine *Mediolobivia* ist. Sie gehört vielmehr in die Gruppe der *Aylosteras*.

Leider muss ich immer wieder feststellen, dass es einige Kakteensammler gibt, die über Leichen gehen würden, um sich vermeintlich Ruhm und Ehre zu verschaffen.

Da diese *Aylostera* bereits in zahlreichen Sammlungen vorhanden ist und die Gefahr besteht, dass jemand auf die dumme Idee kommen könnte, diese Pflanze als Neuheit zu publizieren, habe ich diesen Artikel veröffentlicht. Ich werde zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Angaben über die Pflanze und das genaue Verbreitungsgebiet machen. Ich hoffe aber auf weitere Erfahrungen und Informationen von echten Kakteenfreunden.

Hansjörg Jucker
Irchelstraße 22
8428 Teufen
Schweiz